



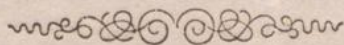
Die Todten

an

Freiligrath

von

G f a.



Berlin, 1848.

Amelang'sche Contin. Buchhandlung (H. Gaertner),
Brüderstraße No. 11.

DLIT 5549(4):7
1352553 01

2. 5549 (Kapsel)

Die Boden

Freilicht

1. 1. 1.

1. 1. 1.

32.445

Sing immerhin von Löwen und Giraffen,
Mit freien Seelen habe nichts zu schaffen!
Was aus der Gruft wir zu den Brüdern sprechen,
Sollst du zu melden nimmer dich erschrecken:
Denn aus dem eiteln giftgeschwollenen Grimme
Quillst Schlangenzischen statt der Geisterstimme.

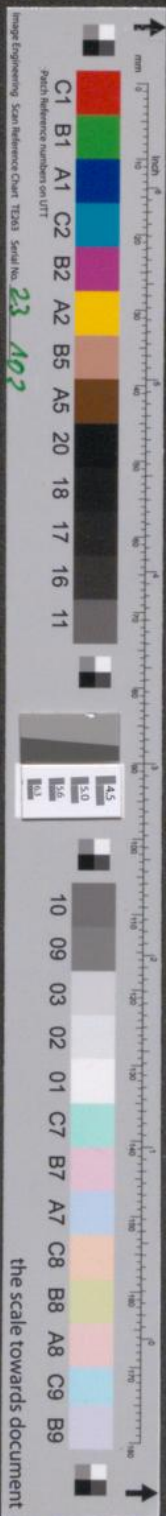
Wohl rangen blutend wir um hehre Kränze:
Wohl glomm die Brust im Freiheitssonnentenze:
Wohl trogten wir mit nervger Faust dem Eisen,
Daß nie den Geist es zwingt, ihm zu beweisen.
Wir starben gern dem siegenden Gedanken:
Du rufest Pantherwuth neu in die Schranken.

Wohl klagte mahnend unsre Todeswunde
Zum Fürsten auf in schauervoller Stunde:
Wohl sahen, schnell gesühnt, die Kampfgenossen,
Wie heiß der Fürstin Grameszähnen flossen:
Da war's wo heilger Sang die Luft erfüllte:
Du hörtest lieber, wenn ein Tiger brüllte.

Wohl haben wir der Freiheit Saat gestreuet,
In Volk und Fürst den Menschenbund erneuet.
Treu bleibt der Herrscher dem Vereinungs-Werte,
Bang lauscht das Volk an seiner Pflöger Pforte:
— Weh! Zwist im Innern, draußen wildes Gähnen,
Und dein Gefrächze, Säger der Hyänen! —

Das ist das Erbe nicht, das wir gelassen:
Für solchen Preis saht ihr uns nicht erlassen.
Die Freiheit naht, dem Volk ist sie bereitet,
Das sie im Kampf der Wahrheit kühn erstreitet,
Wenn sich vom Wahn die Menge losgerungen,
Wenn ausgekreischt die schnöden Ratterzungen.

Dann wird vereint auf allen deutschen Gauen
Den Dom der Menschheit Volk und Fürst erbauen.
Dem Opfertod sei dann der Kranz gespendet,
Kein Racheschwur, der unsre Gräber schändet.
Du singe dann von Löwen und Giraffen.
Mit freien Seelen habe nichts zu schaffen.



et.

ynen,

ten.

ten.

ten.

ten.

ten.

ten.